

Divat ertönen. Ich bemerkte, wie unangenehm dies nach oben hin berührte, und beeilte mich, nachdem ich bei dem Kommandanten gegessen, die Stadt so schnell als möglich zu verlassen, um nach dem Lager zurückzukehren. Die Menge begleitete mich bis zu den Toren der Stadt.

Heute noch wollen wir aufbrechen, um den Feind nach Ungarn zu verfolgen; die Kurfürsten haben mir zugesagt mich zu begleiten. Dieser Brief ist die beste Zeitung, und du kannst ihn auch zu diesem Ende gebrauchen, indem du dabei bemerkst, es sei der Brief des Königs an die Königin.

13. Erste Teilung Polens 1772.

- I. Äußerungen der Kaiserin Maria Theresia (A. v. Arneth, Geschichte Maria Theresias, 8. Bd., Wien 1877, S. 364 u. 391).

Aus einer Aufzeichnung vom 17. Februar 1772: „Aller Partage¹ ist unbillig in seinem Grund und für uns schädlich. Ich kann diesen Antrag nicht genug bedauern und muß bekennen, daß ich mich sehen zu lassen schäme.“

Brief an den Feldmarschall Lacy, 23. August 1772²: „Der Courier aus St. Petersburg hat die unglückliche Teilung unterzeichnet überbracht. Ihnen danke ich wieder diesen großen Vorteil, wenn er wirklich ein solcher ist. Das aber ist gewiß, daß Sie den Plan dazu entworfen, daß Sie so viel zu verlangen gewagt und dadurch dem Staate diesen Nutzen verschafft haben, ohne einzugehen in die Frage, ob es auch gerecht sei oder nicht.“

- II. Teilungsvertrag vom 25. Juli (29. August) 1772 (L. Neumann, Recueil des traités et conventions conclus par l'Autriche, 1. Bd., Leipzig 1855, S. 136ff.)

* Die stets zunehmenden Unruhen und Wirren in Polen drohen nicht nur diesen Staat zu zerstören, sondern schädigen auch die benachbarten Staaten und verwickeln sie in Kriege. Diese sind daher gezwungen, zur Wahrung ihrer Interessen und zur Herstellung der Ruhe in Polen Maßregeln zu ergreifen. Hierauf folgen die Teilungsbestimmungen (vgl. die Karte I auf der 2. Umschlagseite). Schließlich verpflichten sich die Mächte gemeinsam über die ihnen zugefallenen Gebiete eine endgültige Vereinbarung mit Polen zu treffen und im Inneren dieses Reiches Ordnung und Ruhe herzustellen.

¹ Teilung.

² In diesem Briefe kommt die Doppelstimmung der Kaiserin nach der Unterzeichnung des Teilungsvertrages zum Ausdruck, einerseits noch immer die Abneigung gegen diesen Schritt, andererseits doch auch die Genugtuung über die Wahrung des österreichischen Interesses.